



WASSERRETTETTER IM CORONA-EINSATZ

Mehr als 600 Menschen nutzen Schnelltestung bei der DLRG

Eine Woche vor Weihnachten hatte die Innenbehörde des Senats die Aufgabe erhalten, in Hamburg an verschiedenen Orten Corona-Teststellen für die Menschen einzurichten, die ihre Liebsten in Pflegeeinrichtungen besuchen wollten, dies aber nur mit einem negativen Coronatest durften. Kurzerhand wurde dieser Auftrag durch die Hilfsorganisationen ASB, DRK, JUH, Malteser und die DLRG umgesetzt.

Gleich nach den Feiertagen führte Al Grewen für die DLRG die nötigen Unterweisungen zu den Testungen und zum Infektionsschutz durch. Unser Beauftragter Katastrophenschutz konnte dabei aus seinem beruflichen Fundus als Ingenieur für Rettungswesen reichhaltig schöpfen. So befand sich bereits ab dem 29. Dezember eine Stelle für Corona-Schnelltests im Gebäude des Landesverbandes. Fortan waren jeden Tag vier ausgebildete und speziell unterwiesene Einsatzkräfte vor Ort, um sogenannte Point-of-care-Tests (PoC) auf das Coronavirus SARS-CoV-2, Verursacher der Infektionskrankheit COVID-19, durchzuführen. Da-

bei wurden sie von zwei bis vier Reservisten der Bundeswehr unterstützt. Die PoC-Schnelltests liefern in weniger als 30 Minuten ein Ergebnis, ohne dass ein Labor tätig werden muss.

Bis zum Ende des Einsatzes am 31. Januar sind mehr als 600 Menschen durch die ehrenamtlichen DLRG Einsatzkräfte getestet worden. Die ganze Zeit über verlief das Prozedere reibungslos und freundlich. Dafür wurde den Testern als kleiner Dank so manches Päckchen Kaffee dagelassen.

Gelungene Reaktion

Auch die Leitung Einsatz sprach den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die sich aus allen Gliederungen freiwillig gemeldet hatten, ein dickes Lob für ihr Engagement und ihre Unterstützung aus. Besonders die vier »Leader« Lukas, Henrik, Andreas und Tom hatten das Geschehen zu jeder Zeit im Griff und sorgten dafür, dass abends nur noch der »leidige« Schreibkram übrig blieb.

Die Pandemie hält uns nun schon ein Jahr fest im Griff, und es gab vielfach



Foto: Kay Maaß

Ein DLRG-Helfer nimmt einen Abstrich für den PoC-Schnelltest.

über die Arbeit der DLRG Hamburg in Coronazeiten zu berichten. Sei es die tägliche Durchführung des stationären Wasserrettungsdienstes während der vergangenen Hamburger Sommerferien oder die Neugestaltung von Aus- und Fortbildungen. Das Instrument der Online-Schulung verlangte ebenso wie die Durchführung von digitalen Sitzungen die Aneignung technischer Fähigkeiten. Insgesamt kann dieser gesamte Prozess in der DLRG Hamburg von der Leitung Einsatz als gelungen bezeichnet werden, auch wenn manches Optimierungsfähig erschien.

Für den Coronatest-Einsatz haben die Wasserretter als kleinste der zuvor genannten Hilfsorganisationen ihre Fähigkeiten auch auf ungewohntem Gebiet eindrucksvoll und zuverlässig unter Beweis gestellt. Wenn es darauf ankommt, ist die Motivation groß und alle stehen zusammen.

Kay Maaß

»WASSER MARSCH!« MIT FERNERKUNDUNG | DLRG Drohneneinheit unterstützt Löschboot der Feuerwehr

An einem kalten Sonabend im Dezember hat eine gemeinsame Übung der DLRG mit dem Löschboot 12 »Branddirektor Westphal« der Feuerwehr Hamburg auf der Unterelbe stattgefunden.

Ziel der Übung waren Antworten auf die Fragen, ob ein per Drohne direkt in den

sollte geprüft werden, ob sich dadurch auch Gefahren für Einsatzkräfte durch auftreffendes Löschwasser maßgeblich reduzieren lassen.

Verschiedene Problemstellungen wurden während der Übung nachgestellt. So ist es stets ein Problem, dass der von den Löschkanonen verursachte Wasser-



Die DLRG Drohneneinheit an Deck des Löschbootes 12 der Hamburger Feuerwehr: Die gemeinsame Übung auf der Unterelbe verlief hervorragend.



Foto: Kay Maaß

Von den Löschkanonen verursachter Sprühnebel verhindert oft den direkten Blick auf die Brandstelle.

Steuerstand übertragene Luftbild des Einsatzortes die Ausrichtung der Löschkanonen optimieren und den Löscheininsatz effizienter gestalten kann. Zugleich

nebel keine freie Sicht auf den Brandherd zulässt. Auch war nicht klar, ob die Ausstattung der DLRG Drohneneinheit im Bereich der Bildübertragung tech-

nisch ausreichend dimensioniert ist. Zudem mussten sich die Piloten der zwei eingesetzten DLRG Drohnenteams – eines direkt auf dem Löschboot, das andere auf dem Motorrettungsboot »Greif 5« – erstmals der Herausforderung stellen, eine Drohne auf einem schwimmenden Landeplatz zu starten und zu landen. Verlauf und Ergebnisse der Übung waren hervorragend: Das Starten und Landen funktionierte sowohl vom Löschboot als auch vom Rettungsboot ebenso einwandfrei, wie auch die Übertragung der Videobilder. Die Besatzung des Löschbootes zeigte sich hoch erfreut über diese zusätzliche Möglichkeit des Monitorings ihrer Löscheinrichtungen. Es war allgemeiner Konsens, dass durch die Luftbilder ein Einsatzerfolg schneller und effizienter erzielt werden kann und dass deren Einsatz regelhaft angedacht werden sollte.

Kay Maaß

BEZIRK HARBURG | Erste digitale Jahreshauptversammlung

Im DLRG Bezirk Harburg fand am 22. Dezember die erste digitale Mitgliederjahreshauptversammlung (MJHV) in Hamburg statt: Ursprünglich für den 21. März 2020 geplant, war zunächst der erste Lockdown dazwischengekommen. Später rutschte ein Ersatztermin durch die verpasste Lockerungsphase vor und nach den Sommerferien sowie satzungs- und coronabedingt zeitlich immer weiter nach hinten. Mehrfach musste umdisponiert werden, bis der Vorstand sich letztlich trotz einiger Bedenken für eine digitale MJHV entschied. Form- und fristgerecht eingeladen

nahmen insgesamt 33 der stimmberechtigten Mitglieder an der Videokonferenz über eine lizenzierte Version der Software ZOOM teil.

Auf dieser ersten digitalen Versammlung des Bezirks Harburg ist viel diskutiert, beschlossen und auch gewählt worden: Björn Lange zum 2. Vorsitzenden, Nicolas Marijan zum Leiter Einsatz und Marcus Bartels zu dessen Stellvertreter. Am Ablauf schien einiges verbesserungsfähig, besonders die Dauer der Veranstaltung, die mit sechseinhalb Stunden manchem doch zu lang war. Björn Lange

impressum

Ausgabe Hamburg

Anschrift: Deutsche Lebens-Rettungsgesellschaft Landesverband Hamburg e.V.
Albert-Schweitzer-Ring 2, 22045 Hamburg,
Tel. 040 35700-858, lv@hh.dlrg.de

Neue Mitgliedsausweise für Harburg

Premiere für die Mitglieder der DLRG Harburg: Der Bezirk, der seit vielen Jahren aus Kostengründen keine Mitglieds-

genentwurf an. Damit soll das Gefühl der Zugehörigkeit wieder verstärkt gefördert werden. Der Plastikausweis im Format einer Scheckkarte wird mit einem dafür beschafften Kartendrucker hergestellt und an Bestandsmitglieder auf Vorbestellung einmalig kostenlos ausgegeben. Großer Vorteil der neuen Ausweise ist ihre Wasserresistenz. Gerade bei Wasserrettern kommt der unerwartete Kontakt mit dem nassen Element schon mal vor. Bei den früher blauen, inzwischen weißen Pappausweisen aus der Materialstelle hat dies leicht zur Folge, dass Schrift und Stempel dadurch verwischen und unleserlich werden, wenn sie nicht in Folie geschützt sind. Zudem müssen die Blankoausweise der Materialstelle im Bezirk von Hand ausgefüllt oder bedruckt werden, und sie sind in der Anschaffung teurer als weiße Plastikkartenrohlinge. Der Entwurf des Harburger Mitgliedsausweises entspricht dem Corporate Design der DLRG und erhielt vom Bundesverband grünes Licht. Das Logo auf der Rückseite hatte sich der Bezirk ausgewählt.

Björn Lange



Foto: Björn Lange

Der neue Mitgliedsausweis der DLRG Harburg ist aus Plastik und hat Scheckkartenformat.

ausweise mehr ausgegeben hatte, kehrt zu der alten Tradition zurück und bietet seinen Mitgliedern nun einen vom Bundesverband abgesegneten modernen Ei-

DIGITALE LV-TAGUNG

Wahlen der Funktionsträger rechtssicher per Brief

Die in diesem Jahr turnusgemäß anstehende Landesverbandstagung wird am 18. September 2021 ab 10 Uhr durchgeführt – erstmals nur digital. Angesichts der Ungewissheit über die weitere Entwicklung der Coronapandemie wollte der Vorstand des Landesverbandes (LV) Hamburg mit dieser Entscheidung beizeiten auf einem sicheren Weg sein. Er folgte damit einer Empfehlung des vom LV-Rat berufenen Wahlausschusses. Die auf den Jahreshauptversammlungen der Bezirke gewählten Delegierten und alle weiteren Teilnehmer des LV-Rates (alle Mitglieder des LV-Vorstands und die Vorsitzenden der Bezirke) werden die genauen Teilnahme- und Zugangsinformationen rechtzeitig erhalten. Da vermutlich nicht alle Delegierten individuell über die technischen Voraussetzungen für die Teilnahme an der digitalen Landesverbandstagung 2021 verfügen, kann sie bei Bedarf in den Gliederungen

auch als dezentrale Hybridveranstaltung in Kleingruppen unter Wahrung der dann geltenden Coronabestimmungen angelegt werden.

Einen zentralen Tagesordnungspunkt der alle drei Jahre stattfindenden LV-Tagung bilden die Wahlen der Funktionsträger des LV-Vorstands und weiterer vakanter Positionen. Sie werden 2021 rechtssicher als Briefwahl durchgeführt.

Wer sich für ein Amt im Landesverband Hamburg bewerben möchte, kann seine Kandidatur bis zum 18. März 2021 schriftlich in der LV-Geschäftsstelle einreichen. In begründeten Ausnahmefällen können auch bis zu eine Woche verspätete Kandidaturen durch einfachen Vorstandsbeschluss noch zugelassen werden.

Thorsten Schreiber



Foto: Amin Schreijag/Pixabay

Altona forciert Digitalisierung

Die Digitalisierung des Bezirks Altona

schreitet voran: Nach der Umstellung auf das neue Webseitenlayout wurde das Thema Mitgliederverwaltung angegangen. Die alte Vereinsverwaltungs-Software von VHU stand nur als Einzelplatzversion an zwei Rechnern zur Verfügung und bot nicht die Möglichkeit, online auf die Daten zuzugreifen. Diese Einschränkung ist angesichts von vermehrter mobiler Arbeit und Homeoffice nicht mehr zeitgemäß. Die neue Software von SEWOBE behebt diese Einschränkung und bietet zudem weitere Funktionen zur Mitgliederverwaltung. Außerdem entfallen die Lizenzgebühren für VHU, da der Bundesverband bis zu fünf Benutzerlizenzen von SEWOBE in den Gliederungen kostenlos zur Verfügung stellt. Ein nützlicher Nebeneffekt der Umstellung war, dass der Mitgliederbestand einmal »angefasst« werden musste und – mit Unterstützung unserer Bundesfreiwilligen – per individueller Nachfrage gleich aktualisiert wurde.

Um einen größeren Kreis unserer Mitglieder zu erreichen, haben wir im Dezember die Erstausgabe unseres neuen Newsletters »DLRG Bezirk Altona NEWS« veröffentlicht. Hier soll ein Mal pro Quartal über die Themen in unserem Bezirk informiert und die Berichterstattung im »Lebensretter« ergänzt werden. Das Redaktionsteam für unsere Auftritte bei Facebook und Instagram ist auch für den Newsletter zuständig.

Arto van der Meirschen

TERMINE 2021

MÄRZ	26.	Die Jahreshauptversammlung des Bezirks Harburg findet ab 18 Uhr digital statt. Einladungen mit Zugangshinweisen werden per Post oder per E-Mail versendet.
-------------	------------	--

LEITERIN DER LV-VERBANDSKOMMUNIKATION BERICHTET:

Der Weg zur Rettungssanitäterin

Eigentlich arbeite ich hauptberuflich als Afrika- und Orientexpertin in einem Reisebüro, und bei der DLRG Hamburg leite ich die Verbandskommunikation. Schon lange hatte ich den Traum, eine Ausbildung zur Rettungssanitäterin zu absolvieren, was aber immer an meinem Vollzeitjob scheiterte. Dann kam Corona, die Touristik brach ein und ich war plötzlich in Kurzarbeit.

Als ich vom Leiter Einsatz des LV hörte, dass nach neuen Rettungssanitätern gesucht werde, sah ich meine Stunde als gekommen und meldete mich sofort. Ich erfuhr, dass diese Ausbildung im Rahmen des Hamburger Katastrophenschutzes angeboten wird. Einzige Bedingung ist die Verpflichtung für mehrere Jahre Einsatz im Katastrophenschutz der Stadt. Das war für mich – und auch für meinen verständnisvollen Arbeitgeber – kein Problem. Die Suche nach einem Ausbildungsplatz war dann zunächst ernüchternd. Normalerweise beginnt die Rettungssanitäter-Ausbildung mit einem sechswöchigen Schulblock in Vollzeit. Dieser Weg war

wegen Corona zu der Zeit aber versperrt. Die meisten Ausbildungsstätten boten erst frühestens zu den Sommerferien 2021 wieder Termine an. Die Wartezeit war mir zu lang.

Es gibt aber auch Möglichkeiten der Onlineausbildung in verschiedenen Varianten: Theorie ohne Praxis, Theorie mit etwas Praxis sowie Theorie mit virtuellem Klassenzimmer und Praxis. Bei allen Varianten müssen noch ein zweiwöchiges Krankenhauspraktikum und ein vierwöchiges Praktikum auf einer Rettungsstation absolviert werden. Erst danach geht es nach einer Prüfungsvorbereitungswoche in die staatliche Prüfung.

Fünf bis sieben Stunden pauken

Ich habe mich für die Ausbildung bei Med Ecole in Kiel in der Variante mit virtuellem Klassenzimmer und einer Praxiswoche entschieden. Mir ist ein kompetenter Ansprechpartner wichtig, wenn ich Fragen zur Theorie habe; schließlich geht es am Ende um Menschenleben.



Foto: Mohamed Alzabadi

Manon van der Meirschen, Leiterin der Verbandskommunikation des LV Hamburg, erfüllt sich einen Traum.

Beim ersten Blick in das Lehr- und Ausbildungsbuch wurde schnell klar, diese Ausbildung ist nicht mal eben nebenher zu schaffen. Die Inhalte spannen sich von allgemeiner Chemie und Physik weiter über Anatomie und Funktion verschiedener Systeme des Körpers bis hin zu Fragen von Einsatztaktik und Notfallorganisation. Für das Lernen der umfangreichen Inhalte und Fachbegriffe sowie für wiederholende Eigenkontrollen des bereits Gelernten kommen sicher fünf bis sieben Stunden täglich zusammen. Das wäre für mich ohne Kurzarbeit im Vollzeitjob kaum machbar gewesen. Das virtuelle Klassenzimmer findet einmal pro Woche online zu jeweils einem Schwerpunkt statt. Je nach Thema werden die Kursteilnehmer dabei von Rettungssanitätern, Notfallsanitätern oder Ärzten unterrichtet. Wie erhofft wird nicht nur doziert, sondern auch geduldig auf Verständnisfragen eingegangen. Den sechs Wochen Online-Theorie folgt dann die Praxiswoche in Kiel. Auf ihrem Stundenplan stehen von morgens bis abends unterschiedlichste Notfälle, die mit Puppen und RUND-Darstellern durchgespielt werden, um die Notfallpraxis zu verinnerlichen. Leider findet meine Praxiswoche erst im April statt. Ich werde weiter berichten.

Manon van der Meirschen



Foto: Arto van der Meirschen

Blick ins virtuelle Klassenzimmer bei der anspruchsvollen Rettungssanitäter-Ausbildung.